

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Programm

UdK Berlin
Probensaal
Bundesallee 1-12



QUERKLANG retten –
gemeinnützig spenden

Foto: Kerstin Wiehe

Künstlerisches Experimentieren mit Musik im
Zusammenklang mit Theater, Bildender Kunst
und Tanz als Perspektive für die Lehrkräfte-
bildung, für die Schule und für die Künste

Symposium
14.–16.11.2025



Universität der Künste Berlin

KLANGZEITORT

Senatsverwaltung
für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

BERLIN



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



www.querklang.eu

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Freitag, 14. November 2025

13:00 Grußwort

Markus Hilgert, Präsident der Universität der Künste Berlin

Begrüßung

Kerstin Wiehe, Daniel Ott, Ursula Brandstätter

Reflexion

Da-zwischen – Dimensionen einer Idee

Ursula Brandstätter

Dialoggruppen

offener Austausch

14:15 Pause

Zwischen den Generationen_____

14:45 Reflexionen

Generationen im Dialog - Musik als interdisziplinärer Begegnungsraum

Cathy Milliken

„Prepared Audience“ – über Cues, das Unplanbare und Immersion

Clemens K. Thomas

15:45 Werkstätten (parallel)

Werkstatt 1: Lietzenburger Straße 45 / Raum 104

„Fluid Musik“ – Werkstatt für kreative Prozesse

Cathy Milliken

Werkstatt 2: Bundesallee 1-12 / Probensaal

Agency und Selbstbestimmtheit – kreative Gruppenprozesse anleiten

Clemens K. Thomas

17:00 Pause

Pausen Information: Für unsere Gäste stehen Wasser, Kaffee und Tee kostenfrei bereit.
Ein Informationsblatt mit Gastroempfehlungen für längere Pausen liegt am Empfang aus.

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Freitag, 14. November 2025

Zwischen den Künsten_____

17:30 Ur-Aufführung

KNABBEROX*

Rosa-Parks-Grundschule in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule FRI-X Berg

18:00 Reflexion

Fishbowl: Erfahrungen von QuerKlang+ – ein experimentelles Gespräch

mit Katja Brunsmann, Larissa Gorn, Eva-Maria Hoerster, Mathias Hinke, Kerstin Wiehe

19:00 Experimenteller Tagesausklang

Hör mal hin, wenn du trinkst

mit Mathias Hinke

19:45 Ende Tag 1

*KNABBEROX (Ur-Aufführung)



Im Wald passiert etwas Seltsames: überall liegt Müll! Oh nein! Verschiedenste Mischwesen machen sich auf den Weg, um herauszufinden, was da vor sich geht. (2. Klasse Rosa-Parks-GS)

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Samstag, 15. November 2025

Zwischen den Künsten (Fortsetzung) _____

10:00 Reflexion

Komponieren zwischen den Künsten

Hans Schneider & Eloain Lovis Hübner

10:15 Werkstätten (parallel)

Werkstatt 1: Bundesallee 1-12 / Carl-Flesch-Saal

Baum Vogel Auto Pizza, Rascheln Singen Knattern Knuspern. In Spiel und Experiment von der Welt zur Musik

Eloain Lovis Hübner

Werkstatt 2: Bundesallee 1-12 / Probensaal

Strich Linie Farbe Struktur / Wort Text Laut Sprachspiel. Bild und Sprache als Ausgangspunkt für musikalische Gestaltung

Hans Schneider

Zwischen Kunst und Natur _____

12:00 Reflection (EN)

Zwischen Kunst, Natur, Opra [sic.] und the Secret Prepper Society of the so called «Followers of Ø» on a meadow in the forest in Sweden

Trond Reinholdtsen

12:30 Mittagspause

14:00 Werkstätten (parallel)

Werkstatt 1: Hardenbergplatz 8-13 / Treffpunkt am Eingang zum Zoo, Löwentor

Natur-Kunst aus sich selbst heraus! (draußen)

Constantin Geilen

Werkstatt 2: Bundesallee 1-12 / Probensaal

CLOSE UP -BLOW UP A different way of listening.

Hanna Hartman

Werkstatt 3: Bundesallee 1-12 / Carl-Flesch-Saal

Collective two-hour music theatre/opera creation (EN)

Trond Reinoldtsen

16:00 Pause

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Samstag, 15. November 2025

Zwischen den Institutionen _____

16:30 Reflexion

QuerKlang – Modell und Innovation in der Lehrkräftebildung*
Kerstin Wiehe

16:45 Praxisimpuls

Wissen in Bewegung - Kulturelle Bildung durch Tanz erleben
Tandem Tanz und Schule: Kulturelle Bildung in der Lehrkräftebildung
An Boekmann, Hanna Hegenscheidt, Ulrich Huhn - TanzZeit Berlin e.V.

17:45 Reflexion

Fishbowl: Kulturelle Bildung in Schule, Hochschule und außerschulischen Kontexten
mit Camilla Bork, Katrin Beck, Cathy Milliken, Hans Schneider

19:00 Ende Tag 2

*QuerKlang - Modell und Innovation in der Lehrkräftebildung



Wie klingt eine Gießkanne? Bei QuerKlang entdecken Kinder, dass man aus Alltagsgegenständen Musikinstrumente bauen kann.

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Sonntag, 16. November 2025

Zwischen den Kulturen _____

10:00 Reflexionen

Leben als Grenzgänger – Zwischen Heimat und Fremde

Silvia Ocougne

In - Between: Phenomenon Music

European Art in the Context of the Cultures of the World

Tomáš Ondrůšek

11:00 Werkstätten (parallel)

Werkstatt 1: Bundesallee 1-12 / Probensaal

Missverstehen als Chance

Silvia Ocougne

Werkstatt 2: Bundesallee 1-12 / Carl-Flesch-Saal

„Musicking” - Creating Sound in Context

Tomáš Ondrůšek

12:00 Resüme

Perspektiven von heute für ein gegenwärtiges Morgen.

Da-Zwischen als Momentum und Handlungsform.

Mira Sack

13:00 Ende des Symposiums

QuerKlang retten!

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie es uns,
auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel
weiterhin mit Berliner Schulen zusammenzuarbeiten
und das kreative Potenzial junger Menschen zu fördern.

Empfänger: QuerKlang gUG

IBAN: DE80 4306 0967 1167 8140 00

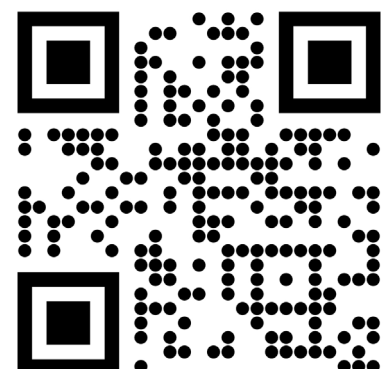
BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck:

Spende: QuerKlang -

Experimentelles Komponieren in der Schule

Scannen & Spenden!



www.querklang.eu

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

ausführliches
Programm

UdK Berlin
Probensaal
Bundesallee 1-12



QUERKLANG retten –
gemeinnützig spenden

Foto: Kerstin Wiehe

Künstlerisches Experimentieren mit Musik im
Zusammenklang mit Theater, Bildender Kunst
und Tanz als Perspektive für die Lehrkräfte-
bildung, für die Schule und für die Künste

Symposium
14.–16.11.2025



Universität der Künste Berlin

KLANGZEITORT

Senatsverwaltung
für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

BERLIN



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



www.querklang.eu

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Symposiumsbeginn

Freitag 13:00–14:15 Uhr

Der ganze Block findet im
Probensaal statt

Grußwort

Begrüßung des Präsidenten der UdK Berlin

Markus Hilgert

Heute feiern wir nicht nur 22 Jahre QuerKlang, sondern auch den erfolgreichen Abschluss von QuerKlang+. Mein herzlicher Dank gilt allen Organisator:innen, Künstler:innen, Lehrkräften und Studierenden, die dieses Projekt mit Leidenschaft und Kreativität getragen haben. Gemeinsam schaffen Sie Verbindungen zwischen Kunst, Schule und Gesellschaft – und eröffnen neue Räume des künstlerischen Experiments. Damit leisten Sie einen wertvollen Beitrag für Bildung und Kultur.

Begrüßung

Ursula Brandstätter, Daniel Ott und Kerstin Wiehe (die Gründer:innen von QuerKlang) eröffnen das Symposium mit einleitenden Worten.

Reflexion

Da-zwischen – Dimensionen einer Idee

Ursula Brandstätter

Der Vortrag thematisiert das Da-Zwischen-Sein als Leitidee des Projektes „QuerKlang“. Die Schwerpunktthemen des Symposiums werden zum Ausgangspunkt genommen, um in Bezugnahme auf Philosophie, Medien und Kulturtheorie möglichst vielfältige – auch theoretische – Kontexte und Horizonte zu eröffnen, in denen sich „QuerKlang“ positioniert

Dialoggruppen

offener Austausch

Ausgewählte Themen und Begriffe des Vortrags werden in kleinen Gesprächskonstellationen auf Basis eigener Erfahrungen diskutiert und weiter entwickelt.

Kaffeepause 14:15–14:45

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Zwischen den Generationen

Freitag 14:45–17:00 Uhr

Reflexion

Generationen im Dialog – Musik als interdisziplinärer Begegnungsraum

Cathy Milliken

Als Musikerin, Komponistin und Workshopleiterin entwickle ich kreative Projekte, in denen Menschen unterschiedlicher Generationen und kultureller Hintergründe gemeinsam Musik erfinden, proben und aufführen. Ob in Schulen, Kulturhäusern oder Konzerthäusern, ob in Community Halls, Bibliotheken oder öffentlichen Plätzen, steht im Zentrum immer das künstlerische Tun dabei: Musik als Medium für Begegnung, Ausdruck und gemeinsames Gestalten – jenseits von Alter, Herkunft oder musikalischer Vorbildung. In meinem Vortrag teile ich Einblicke in verschiedene interdisziplinäre Formate und Ansätze, die sich zwischen Kunst, Bildung und sozialem Raum bewegen. Dabei reflektiere ich sowohl eigene Erfahrungen als auch Beispiele internationaler Kolleg:innen.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

Reflexion

„Prepared Audience“ – über Cues, das Unplanbare und Immersion

Clemens K. Thomas

„Prepared Audience“ bezeichnet Momente des Mitspielens von Konzertbesucher*innen, die in einem kurzen Workshop darauf vorbereitet werden. Anhand von Beispielen – von Musiktheater für Kleinkinder bis zu Kammermusikperformances im Konzertsaal – zeige ich, wie durch diese Form der Partizipation Resonanzräume zwischen Bühne und Publikum entstehen.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

Werkstatt 1:

„Fluid Musik“ –

Werkstatt für kreative Prozesse

Cathy Milliken

In dieser Werkstatt stehen der Austausch und die Reflexion im Mittelpunkt. Nach einem gemeinsamen Warm-up widmen wir uns verschiedenen Herangehensweisen, Methoden und Prozessen, die bei kollektiv musikalischen Projekten zum Einsatz kommen. Ziel ist es, gemeinsam zu erkunden, wie kreative Prozesse gestaltet werden können, wie Teilhabe gelingt und welche Formen ein künstlerisches Ergebnis annehmen kann. Die Werkstatt lädt ausdrücklich zur offenen Diskussion ein: über Erfahrungen, Ansätze und Herausforderungen im eigenen Schaffen als Workshopleitung.

Die Teilnehmer:innen gehen gemeinsam vom Probensaal zu folgendem Standort:

Lietzenburger Str. 45 / R 103

Werkstatt 2:

Agency und Selbstbestimmtheit – kreative Gruppenprozesse anleiten

Clemens K. Thomas

Kreatives Musizieren bedeutet, sich selbst klanglich auszudrücken. Wie lässt sich diese individuelle Ausdruckskraft in angeleiteten Gruppenprozessen fördern? Wir reflektieren das Spannungsfeld zwischen Anleitung, Gruppendynamik und individueller Kreativität. Besonderer Fokus liegt auf der Frage: Wie fange ich an? Wie kann ein Impuls zu eigenem musikalischen Handeln führen – statt bloß eine Aufgabe zu stellen? In praktischen Übungen entwickeln und erproben wir Anleitungen für kollektives Musizieren.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Zwischen den Künsten

Freitag 17:30–19:45 Uhr

Der ganze Block findet im
Probensaal statt

Ur-Aufführung

KNABBEROX

Robbenklasse der Rosa-Parks-Grundschule

Im Wald passiert etwas Seltsames: überall liegt Müll! Oh nein! Verschiedenste Mischwesen machen sich auf den Weg, um herauszufinden, was da vor sich geht.

Die Kinder knüpfen im Nachhall-Projekt an ihre Erfahrungen aus QuerKlang+ 2024/25 an. Gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Leonie, der Performancekünstlerin Frida und der Tänzerin/Choreografin Lilly, haben sie ein neues Stück entwickelt, das im Rahmen des Symposiums uraufgeführt wird.

Reflexion

Fishbowl: Erfahrungen von QuerKlang+- ein experimentelles Gespräch

Katja Brunsmann, Larissa Gorn, Eva-Maria Hoerster, Mathias Hinke, Kerstin Wiehe

Das Team von QuerKlang+ lädt dazu ein, in einem offenen Gesprächsformat die gemachten Erfahrungen zu reflektieren und gemeinsam weiter zu denken.

Experimenteller Tagesausklang

Hör mal hin, wenn du trinkst
mit Mathias Hinke

Wie klingt dein Lieblingsgetränk? Alle Gäste sind dazu eingeladen sich Getränke zuzubereiten und dabei ihre Ohren zu spitzen.

ENDE TAG 1

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Zwischen den Künsten

Samstag 10:00–12:00 Uhr

Reflexion

Komponieren zwischen den Künsten

Hans Schneider und Eloain Lovis Hübner

„Komponieren zwischen den Künsten“ – das heißt für den Musikpädagogen Hans Schneider (Wien) und Komponistin Eloain Lovis Hübner (Berlin): Einen Schritt zur Seite machen, Verbindungen suchen, Verknüpfungen herstellen und den Erfahrungsschatz und Methodenreichtum aus anderen Disziplinen für die Arbeit mit Klang brauchbar machen. Die Erfahrungen von Menschen in einer visuell orientierten Welt ernst nehmen und gemeinsam ins Überlegen kommen, was sie – über unseren alltäglichen Kopfhörer-soundtrack hinaus – mit Musik zu tun haben. Während Hübner auf eine langjährige Musiktheater- und Performancepraxis zurückgreift, geht Schneiders Ansatz von bildnerischem und sprachspielerischem Gestalten aus. Bevor sich die Teilnehmenden in die jeweiligen Arbeitsgruppen aufteilen, geben beide in der großen Runde einen Ausblick auf Inhalte und Ziele; im Anschluss kommen alle noch einmal zu einer kurzen Auswertung zusammen.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

Werkstatt 1:

Baum Vogel Auto Pizza, Rascheln Singen Knattern Knuspern. In Spiel und Experiment von der Welt zur Musik

Eloain Lovis Hübner

In diesem Workshop begeben sich die Teilnehmenden in praktische Versuchsanordnungen, in denen sie ihre Wahrnehmung füreinander und für ihre Umgebung schärfen. Die Ansätze, die hier vermittelt und live erfahren werden, sind zum Teil aus der Theater- und Performance(-vermittlung-)praxis entlehnt, wurden gemeinsam mit Schauspielstudierenden spezifisch auf die Arbeit mit Klang hin weiterentwickelt und lassen

sich für Gruppen unterschiedlicher Alters- und Erfahrungsstufen übersetzen. Sie bilden einen Schlüssel zu spontanen, integralen Skulpturen aus Klang, Raum, Körpern, Bewegung, Statik, Alltäglichem und Artifiziellem. Abhängig von Gruppengröße, Wetter und Laune kann ein Teil des Workshops draußen stattfinden.

Alle Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, Musikinstrumente (bitte portabel und nicht-elektrisch!) mitzubringen – auch solche, die sie besitzen, aber nicht spielen können.

Bundesallee 1-12 / Carl-Flesh-Saal

Werkstatt 2:

Strich Linie Farbe Struktur / Wort Text Laut Sprachspiel. Bild und Sprache als Ausgangspunkt für musikalische Gestaltung

Hans Schneider

Ausgangspunkt dieses Workshops ist die Begegnung mit einem konkreten Musikstück. Dieses bietet Anregungen für Tätigkeiten, die von zwei anderen künstlerischen Umgangsformen abgeleitet sind: der bildnerischen Kunst und der Poesie. Es geht darum, den gehörten Klängen und musikalischen Bewegungen einerseits Farbe und grafische Struktur zu geben, andererseits ihrer Struktur und Wirkung in Sprachfiguren Ausdruck zu verleihen. Dahinter verbirgt sich die Auffassung von Musik als einem vielschichtigen Gebilde, dem u.a. auch Farblich-Bildhaftes und Sprachlich-Kommunikatives inhärent ist.

Am Ende des Workshops werden die Ergebnisse präsentiert und in weiterer Folge werden wir Überlegungen anstellen, ob und wie einzelne Ergebnisse, Teile, Ausschnitte oder diverse Kombinationen als Ausgangspunkt und Anregung für musikalische Gestaltungen/Kompositionen dienen können.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Zwischen Kunst und Natur

Samstag 12:00–16:00 Uhr

Reflexion (EN)

Zwischen Kunst, Natur, Opra [sic.] und the Secret Prepper Society of the so called «Followers of Ø» on a meadow in the forest in Sweden

Trond Reinholdtsen

Trond Reinholdtsen gives a short introduction to his long going music theatre project based on the following starting point: A group of brain-washed enthusiasts of the enigmatic Opra-series «Ø» on Youtube has in mysterious ways gathered together on a meadow in the middle of a forest in Sweden where they are constructing a new Opra-village and forming a kind of utopian prepper society. Here they exist in an acute tension zwischen Kultur und Natur (both of which present problems) and are perhaps preparing for a forthcoming Event of unknown proportions.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

Mittagspause 12:30 - 13:50

Werkstatt 1:

CLOSE UP -BLOW UP A different way of listening.

Hanna Hartman

Während des Workshops haben wir die Möglichkeit, eine mikroskopische, nicht-narrative Perspektive auf Klang zu erforschen und so eine andere Art des Hörens von Geräuschen und Musik zu erschließen. Durch Hörübungen entdecken bzw. suchen wir „elektronische Klänge“ innerhalb analoger Klangquellen und Materialien – und finden interessante Klänge an unerwarteten Orten.

Teilnehmende, die gute Studio-Kopfhörer (over-ear) und ein Zoom-Aufnahmegerät besitzen, bringen dies bitte mit.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

Werkstatt 2: (Draußen)

Natur-Kunst aus sich selbst heraus!

Constantin Geilen

In diesem Workshop erfahren die teilnehmenden Personen, wie Natur als Material, Impuls und Erfahrungsraum kreative Bildungsprozesse bereichert. Durch praktische Übungen mit Naturmaterialien, Klang und Bewegung entstehen Methoden, die Kinder und Jugendliche inspirieren, eigene Ausdrucksformen zu entdecken und Neues zu wagen.

Treffpunkt: Hardenbergplatz 8-12 / Eingang Zoo, Löwentor
Kontakt bei Standortproblemen:
015168484689 (Constantin Geilen)

Werkstatt 3: (English)

Collective two-hour music theatre/opera creation

Trond Reinholdtsen

Some claim that to compose and produce music theatre or opera (or indeed «opra», which is the new genre that the workshop leader has invented) takes time. Let's see if that is just plain wrong. In two short hours we will create from scratch (or half-scratch) a collectively made work (or half-work) that may or may not include voice, costumes, drama, nature and culture. It will be possible to bring stuff. The workshop boss will for sure have «something» in his pockets. With hardcore artistic discipline we will go through the following artistical and psychological stages: brainstorming, conceptualization, research, gathering of material, balancing of the different art forms and media, doubt, crisis, quarreling, dealing with divas, new hope, performance issues, critical evaluation and dealing with success. The result will be filmed for our own enjoyment.

Bundesallee 1-12 / Carl-Flesh-Saal

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Zwischen den Institutionen

Samstag 16:30–17:45 Uhr

Reflexion

QuerKlang - Modell und Innovation in der
Lehrkräftebildung

Kerstin Wiehe

QuerKlang bietet seit mehr als zwei Jahrzehnten ein sich stets aktualisierendes Programm experimenteller Musikkomposition in Schulen an. Dabei geht es nicht allein um die Vermittlung künstlerischer Kompetenzen, sondern vor allem um die Einrichtung partizipativer Räume, in denen junge Menschen als gleichberechtigte Partner in kollektiven Schaffensvorgängen agieren. Dieser Ansatz eröffnet neue Perspektiven in den Bereichen demokratische Teilhabe, experimentelle Ästhetik und gesellschaftliche Relevanz. Zugleich ist QuerKlang Innovation in der Lehrkräftebildung. Die Schulklassen werden von Anfang an von einem Viererteam aus Musiklehrer:innen, Komponist:innen und zwei Studierenden begleitet. Hiermit eröffnen wir den Studierenden einen frühen und anderen Blick in eine berufliche Praxis außerhalb gewohnter Normen. Bei QuerKlang+ konnte diese Systematik auf weitere Bereiche der Künstlerischen Lehrkräftebildung erweitert werden. Bildende Kunst, Theater und Tanz. Im Fokus lagen hier auch die Studierenden im Quereinstiegs-Master, die in ihrem ersten Studiensemester direkt einen tiefen Einblick in eine experimentelle Didaktik und Unterrichtspraxis erhalten.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

Praxisimpuls

Wissen in Bewegung – Kulturelle Bildung
durch Tanz erleben. Tandem Tanz und
Schule: Kulturelle Bildung in der Lehrkräfte-
bildung

An Boekmann, Hanna Hegenscheidt,
Ulrich Huhn, TanzZeit Berlin e.V.

Das Projekt „Tandem Tanz und Schule: Kulturelle Bildung in der Lehrkräftebildung“ entstand 2024 am Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin in Kooperation mit TanzZeit e.V.. Es bringt Tanz und kulturelle Bildung fächerunabhängig in das Lehramtsstudium der Freien Universität Berlin und stärkt seitdem mit einem praxisorientierten Kurs für Lehramtsstudierende das Querschnittsthema kulturelle Bildung und Tanz. In einem Praxisimpuls zeigen Expertinnen von TanzZeit e.V., wie Wissen durch Bewegung vermittelt werden kann. Sie geben Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten der Tanzvermittlung.

Drei Tanzkünstlerinnen präsentieren exemplarisch, wie eine Lehreinheit in Bewegung gestaltet wird. Die Symposiumsteilnehmenden sind herzlich eingeladen, sich aktiv einzubringen und die Potenziale des erfahrungsorientierten Lernens am eigenen Körper zu erkunden. Ziel ist es, die Bedeutung gemeinsamer Bewegung und kreativen Schaffens für die individuelle und kollektive Entwicklung zu verdeutlichen. Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, die eigene Körperwahrnehmung zu schärfen und methodische Ansätze für die Integration von Bewegung in den Unterricht kennenzulernen. Kooperationen zwischen unterschiedlichen Partnern – etwa Schulen, Museen oder Festivals – ermöglichen.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

QUERKLANG+ DAZWISCHEN

Zwischen den Institutionen

Samstag 17:45–19:00 Uhr

Fishbowl

Kulturelle Bildung in Schule, Hochschule und außerschulischen Kontexten.

Mit Impulsen von Camilla Bork und Katrin Beck im Gespräch mit Cathy Milliken und Hans Schneider

Wie lassen sich unterschiedliche Formen von Wissen, Arbeit und Zusammenarbeit in Kunst, Wissenschaft und Praxis produktiv miteinander verbinden? Zwei Impulse beleuchten diese Frage aus unterschiedlichen Perspektiven:

Camilla Bork zeigt am Beispiel eines musikwissenschaftlichen Studiengangs, wie künstlerisch-experimentelle Ansätze in theoretische Lehrkontexte integriert werden können – als Möglichkeit, Studierende auf Praxisfelder vorzubereiten und Räume kritischer Reflexion zu eröffnen.

Katrin Beck berichtet aus der Arbeit der Münchener Biennale, einer hybriden Institution zwischen freier Szene und etablierter Struktur. Sie reflektiert, welche Rahmenbedingungen, Haltungen und Freiräume erfolgreiche Kooperationen zwischen unterschiedlichen Partnern – etwa Schulen, Museen oder Festivals – ermöglichen.

Die beiden Impulse leiten in ein Gespräch mit Hans Schneider und Cathy Milliken über.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

ENDE TAG 2

QUERKLÄNG+ DAZWISCHEN

Zwischen den Kulturen

Sonntag 10:00–13:00 Uhr

Reflexionen im Probensaal

Reflexion

Leben als Grenzgänger – Zwischen Heimat und Fremde

Silvia Ocougne

In meiner Reflexion berichte ich über meine musikalischen und persönlichen Erfahrungen im Spannungsfeld zwischen der brasilianischen und der deutschen Kultur. Dabei thematisiere ich Fragen der Identität, der Zugehörigkeit und des Alltags zwischen zwei in vielerlei Hinsicht gegensätzlichen Welten – geprägt von Herausforderungen, innerem Wandel und persönlichem Wachstum.

Reflexion

In – Between: Phenomenon Music

European Art in the Context of the Cultures of the World

Tomáš Ondrůšek

Kunst oder nicht Kunst? Was ist Musik? Gibt es eine universelle Sprache? Verstehen wir andere Kulturen? Was heisst Verstehen? Was ist interkulturelle Bildung? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns beschäftigen, Sie sollen zum Nachdenken anregen. Sie brauchen keine Antworten, sondern Reflexion.

Werkstatt 1:

Missverstehen als Chance

Silvia Ocougne

Missverstehen birgt schöpferisches Potenzial. Durch ungewohnte Blickwinkel und äußere Perspektiven kann Neues entstehen. Die Werkstatt wird zum Labor: Störungen und Missverständnisse verwandeln sich in Impulse für klangliche Experimente und Innovation.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

Werkstatt 2:

„Musicking“ - Creating Sound in Context

Tomáš Ondrůšek
In dieser Werkstatt treten wir in einen musikalischen Dialog zwischen Individuum und Gemeinschaft. Gefragt sind Neugier, Offenheit und der Mut zum eigenen Ausdruck.

Inspiziert von den Musiken der "We-Societies" Afrikas erforschen wir, wie sich individuelle Stimmen zu einem gemeinsamen Klang verweben – jede einzigartig, doch nur im Ganzen vollständig.

Durch Improvisation und gemeinsames Musizieren entwickeln wir ein Bewusstsein für musikalische Zeit und Struktur: Puls, Metrum, Rhythmus.

Hören und Hörenlernen sind weitere wichtige Themen, mit denen wir arbeiten werden, um das Da – Zwischen zu erforschen: diesen Raum zwischen Bekannt und Unbekannt und zwischen Begrenzung und Freiheit.

Bundesallee 1-12 / Carl-Flesh-Saal

Resümee

Perspektiven von heute für ein gegenwärtiges Morgen. Da-Zwischen als Momentum und Handlungsform.

Mira Sack

Als Zaungast darf ich Merkwürdiges und Bemerkenswertes sammeln. Wie diese Sammlung aussieht, zeigt sich am Ende. Was sie für eine Zukunft bringt, im Danach. Da-Zwischen liegt möglicherweise ein Moment Staunen, ein Querklang im Kopf und das Potenzial einer Notwendigkeit.

Bundesallee 1-12 / Probensaal

ENDE DES SYMPOSIUMS

An Boekman

An Boekman, Choreografin und Tanzvermittlerin. Sie führt europaweit Lehrerfortbildungen, Performanceprojekte und Workshops durch. In Kooperation mit dem Goethe-Institut entwickelte sie ein Methodenrepertoire mit dem speziellen Fokus auf der Verbindung von Tanz und Sprache. Als Choreografin hat sie im Kontext „Kulturelle Bildung“ auf Einladung des Education Programmes der Berliner Philharmoniker, der Parkaue, verschiedener Museen und Theater in Georgien, Usbekistan und Armenien Stücke für Kinder und Jugendliche entwickelt. Im Rahmen ihrer Arbeit für TanzZeit e.V. war sie im Entwicklungsteam für die „Kunstlabore“. Für Tanz:digital entwickelte sie interaktive Lehrvideos als künstlerisches Format an Schulen. Im Kooperationsprojekt mit der Freien Universität Berlin fokussiert sie sich als Lehrbeauftragte auf die praxisorientierte Vermittlung von Tanz als Instrumentarium für bewegungsorientiertes Lernen und Lehren.

Camilla Bork

Camilla Bork forscht als Musikwissenschaftlerin zu Ästhetik und Politik musikalischer Aufführungen im 20. und 21. Jahrhundert. Sie publiziert zu Avantgarde und Technologie in der Weimarer Republik, Ästhetik und Politik virtuoser Performances und zu zeitgenössischem Musiktheater. Seit 2021 ist Camilla Bork Professorin für Musikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und gründete dort den Masterstudiengang „Musik, Sound, Performance“, den sie seitdem auch leitet.

Cathy Milliken

Cathy Milliken bewegt sich zwischen vielfältigen musikalischen Welten und nimmt große Freude daran, Kreativität und Teilhabe zu fördern. Sie ist Komponistin, Creative Director und Oboistin; für ihr Schaffen wurde sie international vielfach ausgezeichnet beispielhaft Prix Italis und Prix Marulic als auch ArtMusic award, Australien. Auftragswerke u. a. IRCAM, Ensemble Modern, London

Sinfonietta, Remix Ensemble Porto und AskolSchönberg Ensemble, Zafraan, Lux:NM, und Arditti und Takács Quartette, als auch Berliner Philharmoniker, Bayerische Rundfunk Sinfonie Orchester, Sydney Symphony Orchester, SWR2 und hr2, und Arte. Partizipative Formate und Social Music Projekte bilden ausserdem ein wichtiger Teil Ihres Schaffens.

Clemens K. Thomas

Als Komponist und Kurator erzählt Clemens K. Thomas Geschichten und verhandelt drängende Fragen unserer Zeit. Wiederkehrende Motive in seinen Werken ist die Beschäftigung mit Cuteness und die Verarbeitung unseres medialen Alltag. In der Spielzeit 25/26 tourt das als ECHO „Rising Stars“ ausgezeichnete Trio Concept mit seinem Auftragswerk „Save Pepe“ – einer kompositorischen Auseinandersetzung mit rechter Meme-Kultur – durch die europäischen Konzerthäuser.

Constantin Geilen

Constantin Geilen entwickelt kreative Bildungskonzepte im Bereich Umweltbildung und setzt diese in Schulen, Vereinen und Projekten erfolgreich um. Er studierte Meteorologie, Forstwirtschaft und Bildung Nachhaltigkeit Transformation. Als zertifizierter Waldpädagoge und Wildnispädagoge gründete er WILDERWECHSEL e.V. und begeistert Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Neues auszuprobieren, und verbindet Naturerfahrung mit kreativen Methoden.

Daniel Ott

Daniel Ott, in Grub (Appenzell/CH) geboren, erforscht neue Formen zwischen Komposition, Musiktheater, Performance und Installation, in denen er das Potenzial der Darbietung und der Musik auslotet. Seine Arbeiten verbinden Musik mit Raum, Bewegung und Kontext – etwa in groß angelegten Landschafts-Kompositionen an Flüssen und Häfen. Ott gründete 1990 das Festival Neue Musik Rümelingen, leitete gemeinsam mit Manos Tsangaris die Münchener Biennale (2016–2024) und ist Professor für Komposition und Experimentelles Musiktheater an

der UdK Berlin sowie Mitglied der Akademie der Künste Berlin.

Eloain Lovis Hübner

Eloain Lovis Hübner (dey/deren; sie/ihr) studierte Komposition und Angewandte Theaterwissenschaft und lebt in Berlin. Mit Kollaborator*innen (fast) aller Disziplinen entstanden viele Produktionen im In- und Ausland, darunter Klang-/Raumkonzepte, eine interaktive Online-Installation, Durationals, Musiktheater für Kinder, eine Theorieoper als Gameshow sowie partizipative Formate. Auch Eloains Konzertmusik wird von Ensembles aus ganz Europa aufgeführt. Eloain unterrichtet in wechselnden Kontexten „zwischen den Künsten“ und erarbeitet seit 2020 mit Studierenden der AdK Baden-Württemberg jährlich interdisziplinäre Projekte.

Eva Maria Hoerster

Eva Maria Hoerster arbeitete als Geschäftsführende Direktorin und derzeit als Koordinatorin, Projektentwicklerin und Dozentin am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz (HZT) Berlin, das in diesem Jahr erstmalig bei QuerKlang+ dabei ist. Als Kuratorin leitete sie u.a. die Programmreihe AUSUFERN der Uferstudios, die Kunstprojekte anstiftet und präsentiert, die den Dialog mit der Stadtgesellschaft suchen. Arbeitsschwerpunkte sind Urbane Praxis und Choreographie sowie Tanz in sozialen und Bildungsprozessen

Hanna Hartman

Hanna Hartman ist Komponistin, Klangkünstlerin und Performerin mit Wohnsitz in Berlin. Sie hat Werke für Radio, elektroakustische Musik, Ensembles und Klanginstallationen komponiert und zahlreiche Performances auf der ganzen Welt gegeben. Zu ihren vielen Auszeichnungen und Stipendien zählen der Karl-Sczuka-Preis und der Rom-Preis der Villa Massimo. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Konzerten und auf Festivals präsentiert, darunter die Darmstädter Ferienkurse, die Musikbiennale Venedig und die Donaueschinger Musiktage.

Hanna Hegenscheidt

Hanna Hegenscheidt lebt als freischaffende Choreografin und Pädagogin in Berlin. Sie studierte Tanzpädagogik, Laban-Bewegungs-Analyse, die Körperarbeit Klein-Technik und Choreografie in New York und Amsterdam und Soziale Arbeit. 2011 gründete sie das studio 142 in Berlin-Kreuzberg, wo sie ein tägliches Training für Tanzschaffende anbietet. Sie choreografiert für junge wie für ältere Zuschauer. Mit TanzZeit ist Hanna Hegenscheidt seit vielen Jahren verbunden und arbeitet u.a. im Bereich der Qualitätssicherung und Weiterbildung. Regelmäßig führt sie Tanzprojekte an Schulen durch. Seit 2024 unterstützt Hanna Hegenscheidt mit ihrer Expertise das Kooperationsprojekt mit der Freien Universität Berlin im Bereich Konzeption, Evaluation und Qualitätssicherung.

Hans Schneider

Hans Schneider studierte Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Germanistik in Innsbruck, Berlin und Wien. Es folgten 13 Jahre Unterrichtstätigkeit an Gymnasien, daran anschließend neun Jahre Assistent am Institut für Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Von 2003 bis 2016 war er Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Freiburg. Außerdem leitete er die Projekte Klangnetze in Österreich Klangserve in der Schweiz. Berater und Referent bei den Projekten QuerKlang und KOMPÄD.

Katja Brunsmann

Nach über 20 Jahren im Berliner Schuldienst und parallelen Lehraufträgen in Musikpädagogik an der UdK Berlin arbeitet Katja Brunsmann seit 5 Jahren als abgeordnete Lehrkraft an der UdK Berlin. Als Musiklehrerin hat sie mit Schüler:innen an mehreren QuerKlang- und anderen Kompositionsprojekten teilgenommen. Als musikpädagogische Dozentin an der UdK arbeitet sie in den Lehramtsstudiengängen Musik und gehört zum Begleiteteam von QuerKlang.

Katrin Beck

Seit über 25 Jahren wirkt die Musikwissenschaftlerin und Kulturmanagerin Katrin Beck in München, wo sie das Büro für Kulturmanagement gründete. In unterschiedlichen Kontexten und Arbeitszusammenhängen sind Vernetzung und Vermittlung der rote Faden: international und in München in der Festival-, die zeitgenössischen Musik- und Musiktheaterlandschaft oder im Diskurs und der Entwicklung von Musikvermittlungsformaten. Von 2016 bis 2024 hatte Katrin Beck die Leitung des Künstlerischen Betriebsbüros der Münchener Biennale inne. Gemeinsam mit der Südtiroler Komponistin Manuela Kerer übernimmt Katrin Beck die künstlerische Leitung der Münchener Biennale ab 2026.

Kerstin Wiehe

Kerstin Wiehe gründete kultkom, QuerKlang gUG und Kulturkontakte e.V. und initiierte QuerKlang und QuerKlang+. Arbeitsschwerpunkte sind schnittstellen- und genreüberschreitende kulturelle und auf Bildung bezogene Projekte sowie die Initiierung und Begleitung von Vernetzungs-, Denk- und Strukturprozessen. Themen sind u.a. experimentelle und neue Formen des Lernens und Lehrens, ausgehend von künstlerischer Praxis. Kerstin ist zertifizierte Systemische Organisationsentwicklerin und berät Kultureinrichtungen bei Veränderungsprozessen für Morgen und Übermorgen.

Larissa Gorn

Larissa Gorn ist freiberufliche Theaterpädagogin und Dozentin. Sie arbeitet mit Spielerinnen von 6 bis 99 Jahren, leitete das Theaterprofil an der Evangelischen Schule Friedrichshain und unterrichtet seit 5 Jahren an der UdK Berlin Ensemble-Bildung und Probengestaltung für angehende Theaterlehrerinnen. Im Projekt QuerKlang+ begleitete sie Teams in experimentellen, künstlerisch-pädagogischen Prozessen. Ihr Fokus: die Probe als multisensorischer Lernraum und affirmative Feedbackverfahren.

Markus Hilgert

Von 2018 bis 2025 war Prof. Dr. Markus Hilgert Vorstand und Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder. Von 2014 bis 2018 war er Direktor des Vorderasiatischen Museums im Pergamonmuseum der Staatlichen Museen zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz. Von 2007 bis 2014 lehrte Hilgert als Professor für Altorientalistik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Als Honorarprofessor war an der Universität Heidelberg, der Universität Marburg an der Freien Universität Berlin tätig. Hilgert engagiert sich seit Jahren ehrenamtlich in den Bereichen Wissenschaft und Kultur, etwa als Vorstandsmitglied der Deutschen UNESCO-Kommission. Seit April 2025 ist Prof. Dr. Markus Hilgert Präsident der UdK Berlin.

Mira Sack

Dr. phil., Theaterpädagogin, Erziehungswissenschaftlerin. Promotion zur Dramaturgie von Probenprozessen. Langjährige Leitungstätigkeit in Forschung und Lehre an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit 2025 Professorin für das Schulfach Theater/Theaterdidaktik an der Universität Hamburg. Mitherausgeberin der Zeitschrift für Theaterpädagogik. Co-Gründerin des internationalen Netzwerks Performing Arts in Contexts (PAC).

Mathias Hinke

Mathias Hinke schreibt für Ensembles und Orchester in Europa und Amerika, für Solisten und auch für Laien. In seiner Arbeit beschäftigt er sich mit gruppendynamischen Prozessen. Mathias engagiert sich schon seit dem Ende seines Studiums in pädagogischen Bereichen. Nach einer Gastprofessur unterrichtet er Komposition im Institut für experimentelle Musik an der UdK. Er ist im Organisations- und Begleiteteam von QuerKlang/QuerKlang+.

Rosa-Parks- Grundschule:

Robbenklasse

Die Kinder der 2. Klasse knüpfen im Nachhall-Projekt an ihre Erfahrungen aus QuerKlang+ 2024/25 an. Gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Leonie, der Performancekünstlerin Frida und der Tänzerin/Choreografin Lilly, haben sie ein neues Stück entwickelt, das im Rahmen des Symposiums uraufgeführt wird.

Leonie Mader

Leonie Mader ist Klassenlehrerin an der Rosa-Parks-Grundschule, außerdem Tanzpädagogin und Kinderyogalehrerin. Sie arbeitet gerne kreativ, interdisziplinär und gemeinschaftlich im Team. Am meisten Freude bereitet es ihr, die Kinder in ihrem künstlerischen Ausdruck zu fördern und ihnen freie und offene Lernsettings anzubieten.

Frida Zack

Frida Zack ist Performance-Künstler:in based in Berlin. Frida wurde sowohl in den Bereichen Musik, Theater als auch bildende Kunst und Tanz ausgebildet und arbeitet per se interdisziplinär und spartenübergreifend. Frida glaubt an queere Utopien und Wahlverwandtschaft und versucht in jeder Form des künstlerischen Ausdrucks eine Umschreibung der diskriminierenden Gesellschaftsverhältnisse zu leben und zu vermitteln.

Lilly Pöhlmann

Lilly Pöhlmann arbeitet als Choreografin, Tänzerin und Tanzvermittlerin. Sie wuchs in Quito, Ecuador, auf und lebt seit 17 Jahren in Berlin. In den letzten Jahren hat sie in verschiedenen Kontexten mit Kindern, Jugendlichen und Senior:innen zusammengearbeitet. Sie ist fasziniert von Alltagschoreografien und der Virtuosität einfacher Gesten, von der Nacht, Resten und all dem, was sich einer klaren Definition entzieht.

Jugendkunstschule FRI-X-BERG

Kinder und Jugendliche bekommen künstlerische Freiräume – vom Malen über Medienproduktion bis hin zu Werkstattprojekten. Die Robbenklasse hat gemerintam mit Hajo Toppies Instrumente selbst gebaut und Sounds für das Stück erzeugt und aufgenommen.
www.frixberg.de

Silvia Ocougne

Silvia Ocougne, in São Paulo geboren, lebt seit 1987 in Berlin. Sie studierte Komposition und Gitarre in São Paulo sowie „Third Stream Guitar“ am New England Conservatory in Boston. Sie arbeitet im Bereich der brasilianischen Musiktraditionen, Neuer und Experimenteller Musik. Ocougne arbeitet interdisziplinär in den Bereichen Installation, Tanz, Film und Hörspiel. Konzertreisen führten ihr als Komponistin und Performerin durch Deutschland, Europa, Nord und Süd Amerika und Asien

Tomáš Ondrůšek

Tomáš Ondrůšek, Musiker und Musikethnologe, studierte Schlagwerk in Nürnberg und Stuttgart. Stipendium der Studienstiftung führte ihn in die Tschechoslowakei, wo er ein Kunstzentrum und ein Symposium für Komposition und Perkussion gründete. Er wirkte als Professor in Prag, später in Osijek, lehrte u. a. in Regensburg, Utrecht und Bali. Weltweite Konzert- und Forschungstätigkeit, mit Schwerpunkt Afrika und Asien.

Trond Reinholdtsen

Trond Reinholdtsen is a composer that at some point, quite a few years ago, decided that his practice involves all the art forms, that music is more than sound, that there are principally no restrictions to what types of material are allowed or relevant. This resulted in an embracement of an aesthetics of Universalgenie-dilettantism. In 2009 he established his own opera house called <<The Norwegian Opra>> in his own living-room in the slums of Oslo. As the project was an attempt at a radical withdrawal from the standard production modes and working processes of traditional opera and contemporary music (and maybe also because he suffers from mild social anxiety and steadily increasing doomsday paranoia) he decided to not have any audience at his performances except for a few well-meaning insider friends. As a further radicalization of the project, the institution was in 2015 reloca-

ted far into the Swedish forests. In this milieu of isolation and concentration the famous opera film series «Ø» and «The Followers of Ø» was begun.

Ulrich Huhn

Ulrich Huhn hat an der Rotterdamse Dansacademie modernen Tanz studiert und arbeitete viele Jahre als Tänzer. Später hat er an der UdK Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation studiert und begann zeitgleich, Tanz an Schulen zu vermitteln. Seitdem begleitet er von Zeit zu Zeit dramaturgisch freie Tanz- und Jugendtanzproduktionen. In den letzten Jahren war er Jurymitglied für das Tanztreffen der Jugend und Teil des Entwicklungsteams von Calypso, einer Webapplikation für Tanz in Schulen. Seit dem Wintersemester 2024 ist Ulrich Huhn als Lehrbeauftragte in dem Kooperationsprojekt an der Freien Universität Berlin im Kurs „Bewegungsorientierte Unterrichtspraxis und kulturelle Bildung in der Schule“ tätig und vermittelt zukünftigen Lehrkräften mit interdisziplinärem Blick Grundlagen Kultureller Bildung am Beispiel der Kunstform Tanz und einschlägige Methoden für die eigenen Lehrpraxis.

Ursula Brandstätter

Ursula Brandstätter arbeitete in verschiedenen beruflichen Kontexten. Als Museumspädagogin im Museum Moderner Kunst in Wien gründete sie ein kunstspartenübergreifendes Team; als Professorin für Musikpädagogik an der Universität der Künste Berlin war sie verantwortlich für die Lehramtsausbildung im Fach Musik und initiierte gemeinsam mit Kerstin Wiehe und Daniel Ott das Projekt „QuerKlang“; als Rektorin der Bruckneruniversität in Linz (Österreich) setzte sie sich für neue Formen der Zusammenarbeit zwischen den Künsten und den Wissenschaften ein; als Wissenschaftlerin beschäftigte sie sich intensiv mit Fragen der Ästhetik. Das Überschreiten von Grenzen – zwischen den Künsten, zwischen Kunst und Wissenschaft, zwischen den Institutionen – zieht sich als roter Faden durch ihr berufliches Wirken. Aktuell arbeitet sie freiberuflich als Beraterin, Gutachterin, als Autorin und Vortragende.

Impressum

Tagungsteam: Mariella Castelo, Lia Hovhannisyan, Dag Lohde,
Kerstin Wiehe

Tagungskonzeption: Ursula Brandstätter, Daniel Ott, Kerstin Wiehe
Grafik: Heidrun Abraham

Technik: Malwine Kurella, Robert Priebis

Dokumentation: Nastasia Schlötke

Herzlichen Dank an die Jugendkunstschule FRI-X-BERG



QuerKlang ist ein Projekt der QuerKlang gUG in Zusammenarbeit mit
der UdK Berlin / KLANGZEITORT, der MaerzMusik / Berliner Festspiele sowie Schüler:innen und Lehrer:innen
an Berliner Schulen, Lehramtsstudent:innen und Komponist:innen in Berlin.